



FIGU in bezug auf ÜBERBEVÖLKERUNG



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Briefe: info@figu.org

2. Jahrgang
Nr. 2, Juli 2015

Umweltzerstörung als Folge der Überbevölkerung

Der folgende Artikel entspricht einer Zusammenfassung von Prophezeiungen, Voraussagen und Wahrscheinlichkeitsberechnungen, die bei verschiedenen Gesprächen zwischen dem Plejaren Ptah und BEAM erörtert wurden in bezug auf die Umweltzerstörung des Planeten Erde als Folge ausgearteter, krimineller und verantwortungsloser Machenschaften und Verhaltensweisen durch die irdisch-menschliche Überbevölkerung. Die im Artikel speziell genannten ausführenden Daten und Fakten entsprechen den Angaben und Berechnungen des Plejaren Ptah.

Die Welt wird zwar nicht untergehen, doch sie wird sich sehr dramatisch verändern, wie dies auch in bezug auf die gesamte Menschheit selbst und deren Dasein der Fall sein wird. Wie weit diese dramatisch-drastischen Veränderungen Wirklichkeit werden, das hängt sowohl davon ab, wie und in welchem Mass sich die Weltbevölkerung vermehrt und also die weltweite Überbevölkerung in Zukunft weiter ansteigt, wie es auch weiter davon abhängt, inwieweit die durch die kriminellen Machenschaften der Überbevölkerung hervorgerufenen Beeinträchtigungen, Zerstörungen und Vernichtungen der Natur, deren Fauna und Flora, des Klimas und des Planeten weiterhin verantwortungslos vorangetrieben werden. An vorderster Front der Natur-Vernichtung sowie der Flora- und Fauna-Zerstörung stehen dabei die Landwirtschaft, wie auch die kommerziellen Gärtnereibetriebe usw., wie aber auch viele Menschen aus dem Volk, die Millionen von Tonnen chemischer Giftstoffe in die Natur und deren Fauna und Flora ausbringen, wie auch auf und in die Nahrungspflanzen, um diese gedeihen und wachsen zu lassen und sie vor Unkraut, Frass und Ungeziefer zu schützen. Die unüberschaubaren Massen chemischer Gifte, die sich in die Nahrungspflanzen aller Art ablagern und dann vom Menschen gegessen werden, führen dazu, dass er erkrankt, dahinsiecht und letztendlich stirbt. Und dass durch diese chemischen Giftstoffe auch wertvolle Pflanzen, Tiere, Getier, Echsen, Insekten, Wasserlebewesen und Vögel vergiftet und ausgerottet werden, ist ein weiterer unverzeihbarer Faktor, der einerseits der Landwirtschaft und den kommerziellen Gärtnereien usw., wie aber auch den Agronomen und Chemiepropagandisten und den Chemiebenutzern aus dem Volk angelastet werden muss. Dies, weil sie einerseits infolge ihrer Dummheit oder Profitgier bedenkenlos chemische Giftstoffe verwenden und in die natürlichen Nahrungsmittel einbringen – und damit auch in die Tiere, die für den Fleischbedarf der Menschen gehalten und geschlachtet werden, die dann natürlich in den menschlichen Nahrungskreislauf gelangen – und damit die Gesundheit der Menschen gefährden und in gesundheitsschädigende Mitleidenschaft ziehen. Andererseits sind es aber auch die Landwirtschaft und die sonstigen Betriebe, die Vieh, Geflügel und allerlei Tiere heranzüchten und mästen, wobei diese Mastlebewesen mit diversen Antibiotika traktiert werden, und zwar prophylaktisch, um Krankheiten vorzubeugen. Dass diese Antibiotika sich auch im Fleisch des Viehs, Geflügels und der Tiere ablagern und diese vom Menschen beim Essen auch wieder aufgenommen werden und in ihm eine Antibiotikaresistenz erzeugen, folglich er von diversen Krankheiten nicht mehr geheilt oder vor Infektionen usw. nicht mehr geschützt werden kann, was oft den Tod zur Folge hat, das kümmert die Vieh-, Geflügel- und Tierzüchter überhaupt nicht. Hauptsache ist für sie nur

der gierbedingte finanzielle Profit, denn sie kennen aus dieser Sicht- und Handlungsweise und damit in dieser Beziehung keine Verantwortung für die Mitmenschen, wie auch nicht für die Natur und deren Fauna und Flora, die sie vergiften und verseuchen. Und das geht auch in Zukunft noch lange so weiter, folglich noch viele Ausrottungen, Zerstörungen und Vernichtungen in der Natur in bezug auf Flora und Fauna in Erscheinung treten werden, wie auch weltweit noch sehr viele Menschen – jung und alt aller Gesellschaftsschichten – infolge des verantwortungslosen, profitgierigen oder einfach unbedachten dummen und dämlichen Missbrauchs in bezug auf Antibiotika und chemische Giftstoffe krank und dem Siechtum und Tod verfallen werden.

Nun, jene Superschläulinge, die trotz ihres Unwissens und ihrer Dummheit alles besser wissen wollen oder mit horrenden Schmiergeldern für ihre Lügenbehauptungen bezahlt werden, sind auf einem intel- ligenzlosen Holzweg, in unhaltbare Lügen verstrickt oder völlig gehirnampuliert. Dies, weil sie tat- sachenverdrehend und nichtverstehend glauben, lügen oder primitiv-dumm fabulieren, dass grund- legend in allererster Linie und allein die Chemiekonzerne und Chemieproduzenten die Schuld an allem tragen würden. So schreiben sie die Schuld am herrschenden Desaster aller durch Chemie hervor- gerufenen Vergiftung, Zerstörung und Vernichtung der Natur und Gewässer wie auch an der Ausrottung tausender lebenswichtiger Insekten, Pflanzen, Vögel, Tiere und Getier usw., wie auch an der Vergiftung der natürlichen Nahrungsmittel – wie Gemüse, Beeren, Kräuter, Obst und allerlei Korngewächse – allein den Konzernen und sonstigen Produzenten zu, die giftige chemische Produkte herstellen. Dass jedoch alle jene Menschen verantwortungslos und gar kriminell und verbrecherisch an allererster Stelle der Schuldbarkeit stehen, die bedenkenlos die chemischen Giftkeulen benutzen und in die Umwelt, in die natürlichen Nahrungsmittel, die Pflanzen und in die Gewässer und also in die gesamte Natur und deren Fauna und Flora aus- und einbringen und damit alles vergiften, davon wird kaum etwas oder überhaupt nichts gesagt. Also wird nicht klargelegt, dass in allererster Linie die Benutzer und Verbraucher der chemischen Keulen die strafbar Verantwortungslosen sind, die alles vergiften – auch die Menschen sowie die ganze Natur mit allem Drum und Dran – und dadurch Krankheiten, Seuchen und gar Aus- rottung, Tod und Vernichtung provozieren und hervorbringen. An allererster Stelle stehen diesbezüg- lich die Landwirtschaft und die kommerziellen Gärtnereien, wie aber auch alle jene Menschen und Behörden usw., die ebenso bedenkenlos und verantwortungslos chemische Gifte in ihre Gärten, Äcker, Wiesen und Strassenränder, Bahntrassen oder sonstwie in die Natur und Umwelt ausbringen. Also sind es nicht zuerst die Chemiekonzerne und sonstigen Hersteller von chemischen Giftstoffen, die zum Zweck des schnelleren und besseren Wachstums sowie zum Schutz gegen Insekten und Frass usw. in die Natur und deren Fauna und Flora und auch auf natürliche Nahrungsmittel usw. ausgebracht werden, sondern grundlegend die Benutzer und Verbraucher der chemischen Keulen. Die Chemiekonzerne und sonstigen Hersteller chemischer Produkte, die in die Natur und Umwelt usw. ausgebracht werden, kommen also wahrheitlich erst an zweitwichtigster Stelle, und zwar eben deshalb, weil sie «nur» die Produzenten der chemischen Stoffe sind, durch deren Herstellung und Verkauf sie finanziell Milliarden- profite machen. Vor allem werden all die chemischen Giftbomben von Agronomen und Propagandisten lügnerisch empfohlen und von Landwirten und Gärtnern, von Behörden und Firmen usw. sowie von Privat- personen gekauft und benutzt, um das Wachstum von Gemüse, Korn und anderen Pflanzen voranzu- treiben, wie auch als Insekten- sowie Ungeziefer- und Frass-Schutz, wobei immer finanziell horrende Profitmacherei oder irgendwelche andere Vorteile die diesbezügliche Handlungsweise bestimmt.

Also sind es nicht die Chemiekonzerne und Chemieproduzenten, die an erster Stelle des Missbrauchs chemischer Mittel stehen, durch die alles und jedes vergiftet wird, sondern die Landwirte und die sie beratenden Agronomen, wie aber auch die kommerziellen Gärtnereibetriebe, Behörden, Firmen und alle jene des Volkes, die chemische Giftstoffe für den Pflanzenwuchs und den direkten oder prophylakti- schen Pflanzenschutz nutzen – in der Regel infolge Empfehlungen von Agronomen, Propagandisten und bedenkenlosen Befürwortern aus dem Volk. Und nochmals: Wahrheitlich sind es an erster Stelle also die Landwirte und Gärtner und das Volk, die alle ihnen propagierten Chemiegifte zur Anwendung bringen und auf die natürlichen Nahrungsmittel, wie Gemüse, Kräuter, Beeren, Obst und Korn, aus- bringen und diese mit den chemischen Stoffen vergiften. Tatsache ist, dass jeder Landwirt und Gärtner,

wie auch jeder Mensch aus dem Volk, sich propagandamässig nichts einflüstern lassen muss in bezug auf die Anwendung chemischer Giftstoffe, die die Pflanzen besser wachsen lassen und vor Insekten usw. schützen sollen. Auch wenn Propaganda betrieben wird, hat jeder Mensch einen eigenen Verstand, Willen und eine gewisse Vernunft, woraus er selbst zu entscheiden vermag, was richtig und falsch und was unverantwortlich oder verantwortbar ist. Also ist kein Mensch durch irgendwelche Propaganda gezwungen, irgendwelche chemische Giftstoffe in die Umgebung, in die Natur und deren Fauna und Flora auszubringen, weil sich jeder in voller Verantwortung selbst entscheiden kann, ohne sich beeinflussen zu lassen, folglich jeder in bezug auf das Ausüben und Tragen von Verantwortung oder Verantwortungslosigkeit selbst zuständig ist, folglich es keinerlei Entschuldigung gibt, wenn in Verantwortungslosigkeit gehandelt wird.

Dies gilt gleichermassen auch hinsichtlich der Nutzung von Antibiotika, denn jeder Mensch, der solche Stoffe einsetzt, ist kriminell und verantwortungslos zu nennen, so also auch jeder Landwirt – und in bezug auf natürliche Nahrungsmittel wie Gemüse und Obst usw. auch Gärtner, die Giftstoffe ausbringen –, wie auch sonst jeder, der Vieh, Geflügel und andere Lebewesen mit Antibiotika traktiert und sie für die Fleischproduktion und als Nahrung für die Menschen züchtet und mästet. Also entscheidet auch diesbezüglich jeder Mensch selbst und in völlig eigener Verantwortung oder Verantwortungslosigkeit, ob er Antibiotika und Giftstoffe verwenden und damit die Gesundheit der Menschen gefährden und diese krank machen und gar in den Tod schicken will oder nicht. Grundsätzlich sind es also nicht die Hersteller der für Mensch, Natur, Fauna und Flora giftigen chemischen Wachstums- und Schutzmittel und der Antibiotika, also nicht die Chemiekonzerne und Chemieproduzenten, wie auch nicht die Propagandisten, die in erster Linie die Schuld an der Vergiftung der natürlichen Lebensmittel, der Natur und deren Fauna und Flora und gar an deren Ausrottung sowie den Erkrankungen des Menschen tragen. Wahrheitlich sind es nämlich die gewissenlosen Benutzer und Verbraucher all der giftigen chemischen Stoffe und der Antibiotika, die aus reiner Profitsucht zur Anwendung gebracht werden, sei es in bezug auf das verantwortungslose verbrecherische Ausbringen der Gifte auf natürliche Nahrungsmittel aller Art oder hinsichtlich der Natur und deren Fauna und Flora, oder bezüglich des Verfütterns von Antibiotika an Vieh, Geflügel und allerlei Tiere und Getier, deren mit Gift und Antibiotika kontaminiertes Fleisch den Menschen als Nahrung dient.

Geht das Ganze in der Weise weiter, wie sich diesbezüglich alles seit Beginn der Neuzeit ab dem Jahr 1844 bis in die heutige Zeit ergeben hat, dann droht der Erdenmenschheit eine sehr böse Zukunft. Und dies ist auch so in bezug auf die Überbevölkerung, denn wenn sich diesbezüglich nichts zum Besseren verändert – indem die weltweite Überbevölkerung durch einen streng kontrollierten Geburtenstopp und eine kontrollierte Geburtenregelung drastisch eingedämmt wird –, dann steht der Welt und deren Menschheit infolge ihrer gesamtglobal zerstörerischen und vernichtenden sowie verantwortungslosen Machenschaften eine sehr üble Zukunft bevor. Was dabei zukünftig drohen und durch den vielfältigen krassen Egoismus des Menschen der Erde sowie durch seine Uneinsichtigkeit und die Verantwortungslosigkeit mit grosser Wahrscheinlichkeit Wirklichkeit werden wird und was dazu noch ausgeführt werden kann in prophetischer, voraussagender und wahrscheinlichkeitsberechnender Form, ist zusätzlich folgendes:

Noch heute negieren unbelehrbare sogenannte Fachleute (die oft von Konzernen für falsche Behauptungen, Lügen und Bagatellisierungen der effektiven Wahrheit in bezug auf den Klimawandel bezahlt werden und dadurch finanziell profitieren) den Klimawandel bzw. die damit verbundenen Folgen mit irren Behauptungen, dass das Ganze der klimatischen Veränderung völlig natürlich und normal sei. Zur gleichen Sorte der die effektiven Tatsachen Bagatellisierenden gehören alle jene Besserwisser und <weisen> Sprücheklopfer aus dem Volk, die infolge ihrer Dummheit und Dämlichkeit die Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht erkennen und träumerisch in Illusionen einer intakten Natur und deren Fauna und Flora sowie eines völlig natürlichen Klimawandels und einer gesunden Welt, wie aber auch einer besseren, guten und gesunden Zukunft dahinleben. Und dieser Art Besserwisser gibt es leider viel zu

viele, die blind auf der Erde herumlaufen und die effective Realität in bezug auf all die Zerstörungen und Vernichtungen nicht wahrnehmen, die durch die kriminellen Machenschaften der masslosen Überbevölkerung an der Welt, deren Natur, Fauna und Flora sowie an allen Gewässern, Urwäldern und sonstigen Wäldern, Wiesen, Meeren, Auen, Gletschern, Landschaften und am Klima usw. angerichtet werden. Dazu werden z.B. dumm-dämliche Reden geführt, wie dass allein in den letzten 2000 Jahren mehrere Erderwärmungsphasen bzw. Erdabkühlungen stattgefunden hätten und dass Pflanzen von einem CO₂-Anstieg in der Atmosphäre profitieren würden. Natürlich war weltmässig gesehen die Durchschnittstemperatur zur Zeit des Römischen Reiches und des Mittelalters höher als heute, weil auch damals höhere Wärmeperioden herrschten, was jedoch nicht mit den Folgen des heutigen Klimawandels verglichen werden kann. Wird gar 6000 bis 7000 Jahre zurückgegangen, dann gab es auch damals eine Wärmeperiode, die dazu führte, dass die Arktis weitgehend eisfrei war. Wird aber noch weiter in die Vergangenheit eingedrungen, dann kann heute wissenschaftlich nachgewiesen werden, dass zur Zeit der Dinosaurier und aller sonstigen Urviecher der Anteil von Kohlendioxid vier- bis sechsmal so hoch war wie heute, was natürlich auch Auswirkungen auf alle Gattungen und Arten der Pflanzenwelt hatte, die ein gigantisches Wachstum aufwiesen.

Mit dem Klimawandel und den damit zusammenhängenden globalen Veränderungen, der Ernährungs- und Wasserkrise sowie den Naturkatastrophen müssen grosse Probleme der Gegenwart und Zukunft angesprochen werden, denn wenn alles genau betrachtet wird, dann wird klar und deutlich, wie sehr stark die Umwelt durch die Überbevölkerung und Urbanisierung beansprucht wird. Insbesondere werden die ganze Menschheit sowie die gesamte Natur und deren Fauna und Flora sowie der Planet selbst durch den durch Menschenschuld hervorgerufenen Klimawandel in Mitleidenschaft gezogen, wobei Erosion und Versteppung als krasse Folgen der Überbevölkerungs-Machenschaften ebenso gewaltige Zerstörungen im ganzen Ökosystem anrichten wie auch die Monokulturen und der Anbau von Pflanzen, die auf dem Weltmarkt gefragt sind. Und dass die Pflanzen überhaupt noch vor Ort wachsen, ist wie ein Wunder, das nur noch durch die absolut gewissen- und rücksichtslose Ausbeutung der Erd-, Boden-, Natur-, Wald- und Wasserressourcen erfolgt, wobei dafür jedoch immer mehr Landstriche völlig unfruchtbar gemacht werden und rettungslos brachliegen, und zwar vor allem in Entwicklungsländern, die hauptsächlich durch in jeder Beziehung gutgestellte, grosse und milliardenschwere Konzerne der reichen Industriestaaten gewissenlos und verbrecherisch bis aufs Letzte ausgenutzt, ausgebeutet und ausgeraubt werden. Dies vor allem in bezug auf die durch die Machenschaften der Industrieländer-Konzerne verarmenden und erkrankenden Menschen der Drittwelt- und Entwicklungsländer gesehen, die keinerlei Chance haben, sich dagegen zu wehren, weil in der Regel die landeseigenen Regierungen derart korrupt sind, dass sie ihr eigenes Volk in dessen Not und Elend einfach krepieren lassen.

Die zunehmende Umweltverschmutzung, Umweltvergiftung und Umweltzerstörung durch das Abholzen der Urwälder ist für die Natur und deren Fauna und Flora äusserst problematisch geworden und hat zu grossen Zerstörungen sowie zu ungeheuren Klimaveränderungen geführt. Wenn die Zukunft des Amazonas-Regenwaldes ins Auge gefasst wird, dann werden durch die gewissenlose und kriminelle Abholzung desselben bis zum Jahr 2030 unwiderruflich bis zu 60% zerstört sein. Werden die Urwälder in Asien betrachtet, dann ist klarzustellen, dass davon schon heute drei Viertel rettungslos gerodet und zerstört sind. Aber auch in Afrika weitet sich die Abholzungskatastrophe aus, und zwar in äusserst schlimmem Mass, denn gegenwärtig sind nur noch 8% des Urwalds unberührt. Tatsache ist, dass weltweit jedes Jahr so viel Urwald zerstört und vernichtet wird wie die dreifache Fläche der Schweiz, die ohne die Gebirgsflächen gerechnet 41 285 km² beträgt. Also sind weltweit rund 125 000 km² Urwald zu berechnen, die jährlich zerstört und vernichtet werden (siehe Anhang Artikelende: *Fläche Schweiz*). Das hat natürlich verheerende Folgen für die Natur und deren Fauna und Flora, wie aber auch für das Klima und den Sauerstoffgehalt in der Atmosphäre, der für alle Lebensformen auf der Erde lebenswichtig ist. Tatsache ist nämlich, dass die tropischen Regen- resp. Urwälder 40% des gesamten Sauerstoffs produzieren. Dessen ungeachtet werden die Regenwälder aber bedenkenlos und verbrecherisch um

des schnöden Mammons und Profites willen ausgeräubert, zerstört und restlos vernichtet. So fallen jährlich riesige Urwaldflächen dem Bergbau, der Brandrodung sowie der Holzwirtschaft, der Gas- und Ölförderung, wie aber auch dem Bau von Wasserkraftanlagen usw. zum Opfer. Viele Urwaldflächen resp. unberührte Regenwaldflächen, die gerodet wurden und weiterhin gerodet werden, werden mit diversen Pflanzen bestückt, durch die Biotreibstoffe hergestellt werden können, wobei mehr als die Hälfte der neugewonnenen Flächen in dieser Weise missgenutzt werden.

Allein die Vernichtung der tropischen Regenwälder mit Holzerntemaschinen usw. trägt mit rund 25% zum weltweiten CO₂-Ausstoss bei. Wird das Entwicklungsland Indonesien betrachtet, das heute der drittgrösste CO₂-Produzent ist, dann verursachen die dortigen Torfbrände zur gegenwärtigen Zeit Emissionen von 700–800 Millionen Tonnen Kohlendioxid. Wird der CO₂-Ausstoss in bezug auf die kommende Entwaldung der Tropen gesamthaft betrachtet, dann ist bis zum Jahr 2100 mit zwischen 100 bis 130 Milliarden Tonnen CO₂ zu rechnen, die produziert werden. Berechnungen legen dar, dass wenn als Ersatz für die abgeholzten Regenwälder Zuckerrohr oder Ölpalmen angepflanzt würden, dass dann eine Zeit von 50 bis 120 Jahren notwendig wäre, ehe der bei fossilen Brennstoffen und Rodungen eingesparte CO₂-Ausstoss wieder wettgemacht werden könnte. Würden ersatzweise Mais oder Sojabohnen angepflanzt, dann bedürfte es sogar einer Zeit von 400 bis 1600 Jahren.

Es sind nicht nur die Regenwälder, die abgebrannt und vernichtet werden, sondern weitflächig auch Busch- und Strauchflächen, Steppen sowie Wälder, und zwar durch Blitzschläge, wie aber auch durch die Schuld von Menschen, die leichtsinnig, mutwillig und verantwortungslos Buschfeuer und Waldbrände entfachen. Doch es werden auch immer häufiger ganz bewusst aus kriminell-kommerziell-spekulativen Gründen brandstiftend Busch- und Sträucherflächen sowie Wälder abgebrannt, um immer rarer werdendes Bauland für Fabriken, Häuser, Siedlungen, Sportplätze und Strassen usw. zu schaffen, wobei das Ganze in den verantwortungslosen Ausartungsmassnahmen und Bedürfnissen der weiter weltweit grassierenden Überbevölkerung fundiert.

Werden die Natur und deren Fauna und Flora betrachtet, dann ist in erschreckender Weise der sehr starke Rückgang der Biodiversität anzuprangern, der durch die Zerstörung der Umwelt erfolgt. In bezug auf alle ca. 32 Millionen Gattungen und Arten von Pflanzen und Tieren leben mehr als zwei Drittel in den Urwäldern, wobei viele von ihnen aufgrund der verbrecherischen Abholzung und Rodung der Regenwälder vom Aussterben bedroht oder bereits ausgestorben sind. Beim Ganzen der Bedrohung und Ausrottung in bezug auf Pflanzen und Tiere spielen aber auch neue natürliche Krankheitskeime eine sehr wichtige Rolle, wie aber auch das Sich-Ausbreiten fremder Arten aus anderen Ökosystemen, wodurch einheimische Pflanzen- und Tierarten verdrängt und gar ausgerottet werden.

Insbesondere wird die Zukunft mit sich bringen, dass in der Garten- und Landwirtschaft die ortseigenen und auch durch die Globalisierung aus fremden Ländern eingeschleppten Unkrautarten überhandnehmen, wuchern und nicht mehr mit Herbiziden bekämpft und demzufolge nicht mehr ausgerottet werden können, folglich sie das fruchtbare Land verwildern und zur Unfruchtbarkeit verkommen lassen. Der Grund dafür wird darin zu finden sein, dass die Unkräuter aller Arten sich derart verändern, dass sie gegen alle Herbizide resp. Unkrautvernichter resistent werden und sich derart ausbreiten, dass sie die wertvollen Nahrungspflanzen verdrängen und diesen den notwendigen Gedeihens- und Lebensraum nehmen, was sich selbstredend äusserst negativ auf die natürliche Nahrungsmittelproduktion auswirkt. Schon heute sind diverse Unkrautarten nicht mehr zu bekämpfen, weil sie sich durch den weltweit verantwortungslosen chemischen Einsatz von Herbiziden im Laufe der letzten Jahrzehnte derart verändert und den chemischen Giftstoffen angepasst haben, dass sie nicht mehr ausgerottet werden können. Und dies ist bereits weltweit bei verschiedenem Unkraut der Fall, wie z.B. in bezug auf den an diversen Orten in den USA sich quadratkilometerweit katastrophal ausbreitenden Palma-/Palmer-Fuchsschwanz (Monsantos-Palmafuchsschwanz; Glyphosat-Schweinekraut: Roundup-Resistentes Monstergewächs; neues Hightechkraut; Unkraut aus dem Orkus und nicht totzuschlagen; wurde aus Südamerika eingeschleppt und verdrängt, erstickt und rotet alle Garten- und Landwirtschaftspflanzen aus). Dies ist auch

vielen anderen fremdeingeschleppten und einheimischen Unkrautarten eigen, die bereits herbizidresistent sind oder es in zukünftiger Zeit sein werden. Auch in Europa existieren bereits sehr viele durch die Globalisierung eingeschleppte Pflanzen sowie Tiere, allerlei Insekten und sonstiges Getier, wobei diese – gemäss genauen plejarischen Angaben – in bezug auf alle Gattungen und Arten umfassend mit einer Gesamtzahl von 12 000 zu berechnen sind. Viele davon sind seit ihrer gewollten Einführung oder unfreiwilligen Einschleppung bereits derart akklimatisiert, dass sie im europäischen Ökosystem nicht mehr wegzudenken sind. Und dies wird sich zukünftig durch die Globalisierung und die damit verbundene Einschleppung von Pflanzen und allerlei Lebewesen weiterhin so ergeben. Werden die vielen in Europa eingeschleppten fremdländischen Pflanzen betrachtet, dann besteht diesbezüglich auch in der heutigen Zeit ein grosses Übel, wie z.B. in bezug auf die aus den USA stammende Goldraute/Goldrute (Korbblütlergattung mit rund 80 meist nordamerikanischen Arten; Stauden mit ungeteilten, wechselständigen Blättern und goldgelben Blütenkörbchen. Die bis 1 m hohe Art «Gemeine Goldrute» [*Solidago gigantea*; *Solidago canadensis*] wächst in trockenen Wäldern und Gebüsch und verwildert auf Ödland). Zu nennen ist auch das aus Asien in Europa eingeschleppte Springkraut (*Impatiens glandulifera*; krautige Pflanze, Gattung Balsaminengewächse, meist im tropischen Afrika und Asien vorkommend; aus deren Fruchtkapseln werden beim Berühren oder beim Aufspringen infolge der Samenreife die Samen weggeschleudert: Balsamine; Sy Nolimetangere, Rührmichnichtan). Weiter ist die aus Nordamerika stammende wildwuchernde Ambrosia (*Ambrosia artemisiifolia*; griech. Unsterblichkeit/ griech. Mythologie: Nahrung der Götter, die ihnen ewige Jugend und Unsterblichkeit verleiht) zu nennen, der bereits heute kaum mehr Einhalt geboten werden kann. Danebst existieren noch zahlreiche andere in Europa (wie auch in anderen Staaten) eingeschleppte Pflanzen, wie z.B. in Europa der Riesen-Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*), der auch Herkuleskraut und Herkulesstaude genannt, bis zu fünf Meter hoch wird und der einer besonderen Beschreibung bedarf, weil er mehr als nur ein störendes Unkraut ist, sondern als invasiver Neophyt und als eindringende neue Pflanze bezeichnet werden muss, die sich breitmacht und keinen Platz für andere Pflanzen lässt. Dessen Samen fliegen aus und keimen vor allem häufig an Bächen und Flüssen, wie auch auf Brachland und an Wegesrändern, finden aber auch ihren Weg in Gärten. Er lässt sich dort auf nährstoffreichen Standorten nieder, die nicht zu trocken sind. Jede Pflanze bildet zwischen 10 000 und 50 000 Samen, die sogar schwimmfähig sind. Beim Menschen ruft er schwere Verbrennungen am Körper hervor, wenn er mit dem Saft des Riesen-Bärenklau in Berührung kommt. Betroffene spüren zuerst ein Brennen auf der Haut und dann ein Anschwellen, das bis zur Bildung und Ablösung von Blasen gehen kann. Je nach Sonnenlichteinwirkung wird die schwerste Ausprägung nach etwa zwei Tagen erreicht. Der Saft der Pflanze enthält sogenannte Furocumarine, die in Verbindung mit Sonneneinstrahlung zu Verbrennungen zweiten Grades führen. Sonnenlicht spielt also die entscheidende Rolle, dass es zur phototoxischen Reaktion kommt. Nach Kontakt mit dem aggressiven Saft des Riesenbärenklau heisst es also, vor allem das Sonnenlicht meiden. Auch nach dem Abklingen sollte der Sonnenlichtschutz noch andauern. Die Symptome können ambulant beispielsweise mit Schmerzmitteln, Kortisoncreme und durch Kühlen behandelt werden.

Auch das Ansteigen der stetig extremer werdenden Wetterverhältnisse führt zu weiteren Katastrophen, wie auch der Verlust von fruchtbarem Land, die ungeheure Verschmutzung der Gewässer durch Chemie, menschliche und tierische Exkremente, Haushaltsabfälle, Industrieabfälle, Kunststoffe aller Art, Antibiotika und Kunstdünger usw. Auch die Versäuerung der Meere usw., die Ausbringung von Pestiziden, Herbiziden, Neonicotinoiden und allerlei anderen Giften sowie die Industrie- und Heizungsabgase und die Emissionen von Autos und sonstigen Verbrennungsmotoren gefährden und zerstören die biologische Vielfalt. Rund 50 000 Spezies aller Gattungen und Arten von Amphibien, Pflanzen, Tieren, Insekten, Reptilien, Käfern, Wasserlebewesen und sonstig allem Getier aller Art zusammengenommen verschwinden pro Jahr. Und geht das in diesem Mass weiter, dann ist es absolut möglich, dass bis zum Jahr 2100 die Hälfte aller Gattungen und Arten aller Lebewesen, wie Pflanzen, Tiere und Getier usw., ausgestorben ist (fachliche Berechnungen sprechen von ca. 30% der Amphibien, 24% der Säugetiere und 12% der Vögel). Weiter fallen darunter auch die Meereslebewesen, wobei berechnet wird, dass – falls

die Überfischung nicht gestoppt wird – bis spätestens zum Jahr 2050 keine kommerzielle Fischerei mehr möglich sein wird, weil die Meere und alle Gewässer überhaupt völlig leergefischt sein werden. Kommt es tatsächlich soweit, dann bedeutet dies, dass dann mehr als 1,5 Milliarden Menschen ihrer einzigen Proteinquelle beraubt sein werden, von der ihr Leben abhängig ist. Dies nebst dem, dass auch das gesamte Gros der irdischen Menschheit keinerlei Möglichkeit mehr haben wird, Fische und sonstige Meeres- und Wasserlebewesen noch als Nahrung nutzen zu können.

Wird die Umweltverschmutzung in den Drittwelt- resp. Entwicklungs-, Industrie- und Schwellenländern betrachtet, dann ist zu erkennen, dass sie aufgrund des zunehmenden Rohstoffabbaus und der rasanten Industrialisierung unaufhaltsam immer grösser wird, und zwar obwohl in den OECD-Staaten die Umweltverschmutzung im Lauf der Jahre reduziert wurde. Dazu ist zudem die Tatsache zu nennen, dass wenn solche Beschlüsse gefasst werden, das Ganze nicht einmal ein Tropfen auf einen heissen Stein ist, denn während der Zeit, bis solche Beschlüsse in die Wirklichkeit umgesetzt werden – 10 oder 20 Jahre usw. –, wächst die Weltbevölkerung pro Jahr jeweils um weitere rund 100 Millionen, was bedeutet, dass die Beschlüsse, bis sie umgesetzt werden, schon längstens wieder sehr stark veraltet und die Probleme noch um das Vielfache grösser sind als zur Zeit, als die Beschlüsse gefasst wurden. Wird nebst allen natürlichen und unnatürlichen Todesfällen gemäss dem heutigen weltweiten Bevölkerungswachstum von durchschnittlich 100 Millionen Menschen pro Jahr ausgegangen, dann beträgt die Zunahme der Überbevölkerung für die nächsten 35 Jahre bis zum Jahr 2050 rund 3,5 Milliarden Menschen mehr, die die Erde bevölkern und drangsaliieren. Wenn so im Jahr 2015 die irdische Menschheit in Wahrheit mit einer Anzahl von mehr als 8,5 Milliarden zu berechnen ist – laut genauen plejarischen Abklärungen und entgegen den falschen Berechnungen und Behauptungen der Erdlinge-Statistiker, die im Jahr 2015 von nur etwa 7,4 Milliarden ausgehen und glauben, dass im Jahr 2050 «nur» 9 Milliarden Menschen die Erde bevölkern würden –, dann werden es im Jahr 2050 rund 11,5–12 Milliarden Menschen sein, die die Erde im Übermass bevölkern und mit ihren ausgearteten Machenschaften noch sehr viel mehr Unheil in der gesamten Natur, Fauna und Flora, am Klima, an den Meeren und Gewässern, dem Land, der Erde selbst und an der bereits sehr schlechten moralischen Lebensqualität der Menschheit anrichten. Und dies darum, weil nicht gegen das eigentliche Übel vorgegangen und nur eine Symptombekämpfung betrieben wird, denn grundsätzlich müsste dem Ursprung der ganzen Übel zu Leibe gerückt werden, nämlich der grassierenden Überbevölkerung, die unaufhaltsam weiter anwächst und nicht durch eine globale Geburtenregelung gestoppt wird. Zum Ganzen der weltweiten Misere und Katastrophen muss auch gesagt werden, dass unter anderem der von der Welthandelsorganisation (WTO) vorangetriebene Abbau von Handelshemmnissen dazu geführt hat, dass viele Staaten Gesetze zum Umwelt- und Verbraucherschutz unterminiert haben. Unter allem leiden nicht nur die Natur und deren Fauna und Flora, sondern auch das Klima und der ganze Planet, wie natürlich auch die Menschen, weil ihre Gesundheit immens geschädigt wird, wobei die Luftverschmutzung eine massgebende Rolle spielt, durch die weltweit jährlich an die vier Millionen Menschen sterben. Zudem ist auch zu beklagen, dass ebenfalls weltweit und pro Jahr an die sechzehn Millionen Menschen an Krankheiten sterben, und zwar bedingt durch den Konsum von chemisch und vor allem bakteriell verseuchtem Wasser sowie gleichermassen geschwängerten Lebensmitteln. Die Situation um das Trinkwasser wird sehr prekär und paradox werden, denn einerseits wird das Wasser aufgrund anhaltender Dürren immer knapper werden, während andererseits starke Niederschläge vielerorts dazu führen, dass Hunderttausende von Menschen sich grosse Sorgen um ihr Trinkwasser machen müssen, weil dieses durch eingespülte Düngemittel aus kommerziellen Gartenanlagen und aus der Landwirtschaft usw. vergiftet wird, wobei auch giftige Algenblüten in ungeheuren Ausmassen entstehen. Aufgrund der vielfältigen chemischen Verschmutzungen der Böden und der Gewässer wird das Trinkwasser vergiftet, insbesondere durch chemische Düngemittel wie Phosphor und Stickstoff, wie aber auch durch Pestizide, Herbizide und Neonicotinoide, die im Gartenbau, in der Landwirtschaft und in allerlei Plantagen eingebracht werden. Die chemischen Stoffe gelangen natürlich auch ins Grundwasser und damit auch wieder in den Trinkwasserkreislauf. Besonders bei warmem Wetter bewirken all die chemischen Stoffe,

dass es in den offenen Gewässern, die auch als Trinkwasserlieferanten genutzt werden, zur explosionsartigen Vermehrung von Cyanobakterien resp. zur sogenannten Algenblüte kommt. Optisch äussert sich diese als bläulich-grüne Verfärbung des Wassers sowie als Schlierenbildung und grünlicher Algent Teppich an der Wasseroberfläche. Das Ganze der diesbezüglichen Bakterienbildung bildet für die Menschen eine akute Bedrohung, weil die Bakterien verschiedene Toxine produzieren, die natürlich das Wasser vergiften, das, wenn es getrunken oder auch nur zum Zähneputzen oder zum Kochen genutzt wird, Durchfall, Erbrechen und Übelkeit sowie gefährliche Schädigungen der Leber und Nieren hervorruft. Durch das Erhitzen und Kochen des Wassers erhöht sich die Giftkonzentration noch erheblich, folglich sich dadurch unter Umständen die Situation sogar noch bedrohlicher gestaltet als dies der Fall ist, wenn das Wasser ohne Erhitzung resp. Abkochen genutzt wird.

Zu beklagen ist auch, dass die Müllproduktion weltweit immens und unkontrollierbar zunimmt, und zwar besonders in den Industriestaaten, wobei einerseits immer weniger Platz für offene Mülldeponien zu finden ist, die sowieso die Umwelt vergiften und verpesten und Krankheiten verbreiten, während andererseits viel zu wenig getan wird, um den anfallenden Müll aller Art in richtiger Art und Weise nutzvoll aufzuarbeiten. Müll in richtiger Art und Weise aufzuarbeiten bedeutet, dass all das, was zu Asche verarbeitet wird, verbrannt, entgiftet und in irgendeiner Form in nutzbringender Weise wieder verwendet werden kann, dies, während alles Wiederverwertbare recycelt, aufgearbeitet und neuen Produktionen zugeführt wird. Statt dessen jedoch wird einerseits mit dem weltweit immer immenser werdenden Müll die gesamte Umwelt verschandelt, weil dieser von verantwortungslosen Bürgern einfach in die Felder, Gewässer, Meere und Wälder geworfen wird, die damit Natur und Fauna und Flora und eben das ganze Ökosystem gefährden. Andererseits sind es aber auch die Behörden und Regierungen sowie Müllentsorgungsfirmen, die in bezug auf die «Müllentsorgung» kriminell und verantwortungslos handeln, und zwar, indem sie die anfallenden Müllberge in arme Länder verschiffen, wie auch in Schwellen- und Entwicklungsländer, die selbst ein grosses Müllaufkommen haben, dem sie nicht Herr werden. Tatsache ist, dass in diesen Ländern nur ein geringer Teil des Müllaufkommens eingesammelt wird, während der gewaltige Rest einfach auf die Strassen, Felder und Wiesen sowie in die örtlichen Gewässer und in die Meere geworfen wird und diese sowie die gesamte Umwelt verschmutzt und vergiftet. Insbesondere ist dabei der Plastik- und sonstige Kunststoffmüll äusserst problematisch, weil dieser je nach Art erst nach 100 bis 700 Jahren vollständig zerfällt. Besonders diese Art Müll sammelt sich in den örtlichen Gewässern und in den Meeren an und bildet schon zur heutigen Zeit in gewissen Meeresdriftströmungswirbeln mehrere Quadratkilometer grosse Teppiche. Das ist aber noch nicht alles, denn ausserdem wird der Plastik- und sonstige Kunststoffmüll im Lauf der Zeit durch Wellenbewegungen der Gewässer und Meere sowie durch das UV-Licht der Sonne zu feinstem Pulver zerrieben und gelangt so einerseits in die Nahrung der Fische und sonstigen Wasserlebewesen, andererseits dadurch aber auch in die Nahrungskette der Menschen, die Fische und sonstige Wasserlebewesen essen. Zu sagen ist auch, dass die Umweltverschmutzung jeder Art nicht nur die Todeszonen in den Gewässern, auf dem Land sowie in den Meeren äusserst rasant voranschreiten lässt, sondern auch die Vergiftung und Zerstörung von fruchtbaren Ökoflächen, die für die Biodiversität von äusserst grosser Bedeutung sind. Solche Todeszonen – die durch ungeheure Umweltverschmutzungen sowie durch Überdüngung landwirtschaftlicher Flächen mit Nitraten und Phosphaten usw. entstanden sind – umfassen zur heutigen Zeit weltweit mehr als 3200 Quadratkilometer, und zwar nebst dem, dass diese Düngestoffe in die Bäche, Flüsse, Seen und Meere eingeschwennt werden und in diesen ungeheuren Schaden anrichten, indem sie riesenhafte Algenteppiche hervorrufen, wodurch die Wassertier- und Wasserpflanzenwelt beeinträchtigt und gar abgetötet wird. Im Wasser abgestorbene Pflanzen, wie auch Wassertiere usw., benötigen zu ihrer Zersetzung Bakterien, die für ihr eigenes Bestehen derart viel Sauerstoff bedürfen, dass er für weitere Wasserlebewesen und Wasserpflanzen nicht mehr ausreicht, folglich also weder Fische noch Krebse und Muscheln oder anderes Wassergetier weiterexistieren können, geschweige denn die natürlichen Wasserpflanzen – eben ausser bestimmten zerstörerisch wirkenden Algen. Zu sagen ist dazu aber auch, dass die diesartigen Todeszonen speziell zu warmen und heissen Jahreszeiten in Erscheinung

treten, wie eben Frühling, Sommer und Herbst, weil in der Regel zu diesen Zeiten die Gewässer nicht durch Stürme aufgewirbelt werden, die normalerweise dafür sorgen, dass das Wasser mit viel mehr Sauerstoff gesättigt werden, als dies in sturmfreien Zeiten der Fall ist.

Nebst der katastrophalen Umweltverschmutzung und Umweltzerstörung durch die irdische Menschheit selbst, infolge all der verantwortungslosen Machenschaften durch die Ausartungen der Überbevölkerung, wird die Erde und alles Leben durch den Klimawandel beeinträchtigt, wodurch allein durch diesen die Zukunft der Menschheit sehr düster aussieht. Und wie gesagt, ist die irdische Menschheit selbst schuld daran, denn durch den Ausstoss von Kohlendioxid, hervorgerufen durch abgasreiche Arbeitsmaschinen aller Art, Forstwirtschaft, Gewerbe, Heizungen, Industrie, Kohle und andere Emissionen erzeugende Kraftwerke sowie durch Landwirtschaft, milliardenfache Privathaushalte, Auto-, Dieseleisenbahn-, Flugzeug- und Schiffsverkehr, wie auch durch unsinnige und verantwortungslose Motorsportarten usw., sind die CO₂-Emissionen ins Unermessliche gestiegen. Diese haben den Klimawandel hervorgerufen, und zwar nebst diversen anderen die Natur, deren Fauna und Flora und die Gesundheit der Menschen schädigenden Faktoren. Und Tatsache ist dabei, dass diese CO₂-Emissionen in Relation zum Erdbevölkerungswachstum stetig weiter ansteigen, und zwar um vieles mehr, als sie den dummen und falschen Prognostizierungen entsprechen, die von Mächtigen-Fachleuten errechnet werden, die mit ihren dämlichen Behauptungen stets völlig danebenliegen, weil sie bei ihren wirren Berechnungen die stetig wachsende Überbevölkerung nicht in Betracht ziehen, die jährlich rund 100 Millionen ausmacht. Dadurch erfolgt auch keine radikale und den Gegebenheiten angepasste Gegenmassnahme, die einzig und allein in der Drosselung des irdischen Bevölkerungswachstums fundieren kann, eben in Form einer weltweit greifenden und staatlich kontrollierten Geburtenregelung. Und da dies nicht geschieht, wird der CO₂-Ausstoss weiterhin drastisch zunehmen und sich innerhalb der nächsten 15 Jahre wohl verdoppeln, wodurch unweigerlich immer mehr und häufiger klimatisch bedingte Naturkatastrophen in Erscheinung treten und ungeheure Zerstörungen anrichten werden, so in der Natur selbst, wie aber auch an menschlichen Errungenschaften. Und dass dabei auch unzählige Menschenleben zu beklagen sein werden, das wird ebenso unausweichlich sein wie auch, dass, wie erwähnt, der Ausstoss von Kohlendioxid immer mehr überhandnehmen wird, eben darum, weil der zunehmende Energieverbrauch ins Unermessliche steigen wird, weil gemäss dem Bevölkerungswachstum immer mehr Menschen dementsprechend immer mehr Energie benötigen. Dies wird natürlich nicht nur in den Industriestaaten so sein, sondern auch in den bevölkerungsüberbordenden Schwellenländern China und Indien, die zusammen allein eine Bevölkerungszahl von annähernd oder rund 3 Milliarden aufweisen. Und wird in diesen Ländern noch der wirtschaftliche Energiebedarf in Betracht gezogen, dann ergibt sich dafür eine ungeheure Masse. Und was dabei die durch Kohle und Öl betriebenen Kraftwerke für die Stromerzeugung an giftigen und klimazerstörenden Emissionen ausstossen, wie auch die Produktion in bezug auf die Herstellung von Aluminium, Glas, Stahl und Zement usw., das kann ebenso nicht mehr verantwortet werden wie auch nicht die Produktion aller benötigten Güter für die gesamte irdische Menschheit. Auch diesbezüglich erfolgt ein Ausstoss von Kohlendioxid in ungeheurer Masse, und zwar nicht nur in den Schwellenländern, sondern auch in den Industriestaaten, denn sowohl in den reicheren als auch in den ärmeren Ländern nimmt die stetig unkontrolliert wachsende Überbevölkerung und damit auch der Konsum zu. Und werden dabei all die Schwellen- und Entwicklungsländer betrachtet, dann ist bei denen ein sehr grosser Nachholbedarf gegenüber den Industrieländern zu erkennen, weil sie in jeder Form der Entwicklung den reichen Ländern nicht hinterherhinken wollen und folglich deshalb ebenfalls wachsende Konsumausgaben rechtfertigen, eben darum, weil sie nach dem gleichen teuren Lebensstandard heischen, wie dieser in den reichen Industrieländern vorherrscht. Also wird es sein, dass in kommender Zeit auch immer mehr Personenautos den CO₂-Ausstoss ansteigen lassen, wie auch die Umweltverschmutzung und die Zerstörung der Natur und deren Fauna und Flora, und zwar in Relation zur steigenden Überbevölkerung.

In kommender Zeit steigert sich der CO₂-Ausstoss also sehr drastisch, und zwar gemäss der weiterhin grassierenden Überbevölkerung. Und da die Weltmeere bereits weitgehend mit CO₂ gesättigt sind,

werden sie weniger davon aufnehmen. Gegenwärtig ist es noch so, dass von jeder Tonne des von der Menschheit freigesetzten CO₂ einiges mehr als die Hälfte in die Atmosphäre eindringt, während der Rest von den Weltmeeren aufgenommen und absorbiert wird. Die Wasser, also die Weltmeere und auch die Landgewässer, sind jedoch mit dem gelösten CO₂ bereits derart gesättigt, dass sie immer weniger Kohlendioxid aufnehmen können, was bedeutet, dass damit die Atmosphäre immer mehr belastet und überlastet und für alle Lebensformen gesundheitsschädlich wird. Der Klimawandel tut das seine dazu, denn dadurch, dass die Oberflächenwasser der Gewässer und Meere stetig wärmer werden, verlangsamt sich die Wasserzirkulation, folglich das Oberflächenwasser immer weniger in die Tiefe sinkt. Dies aber hat zur Folge, dass das Kohlendioxid nicht mehr in die Tiefe transportiert wird und auch nährstoffreicheres Wasser nicht mehr aufsteigen kann. Dadurch erhält natürlich das Phytoplankton weniger Nahrung, was sehr negative Folgen für die Sauerstoffproduktion der Weltmeere zeitigt, wie natürlich auch für die Fischbestände und sonstigen Wasserlebewesen, für deren Nahrungskette das Plankton von grosser und grundlegender Wichtigkeit ist.

Nebst Kohlendioxid produziert die irdische Menschheit auch andere Gase, wie z.B. Methan und Lachgas, die die Atmosphäre schwängern und vergiften und natürlich auch zur Erderwärmung beitragen. Selbstredend sind auch die Aerosole zu nennen, speziell kleinste Russpartikel, die sich in der untersten Atmosphärenschicht (Troposphäre) einlagern und das Klima beeinträchtigen. Auch ein grosser Teil der von Menschen erzeugten Energie wirkt sich als Abwärme sehr schädlich auf die Atmosphäre und das Klima aus, weil sie nur zu einem sehr geringen Teil in den Weltraum abstrahlt, folglich die grösste Masse der Abwärme in der unmittelbaren atmosphärischen Umgebung bleibt und sich weitem schädlich auswirkt und auch den Klimawandel rasant fördert, der natürlich nicht langsam und stetig verläuft, sondern aufgrund von Rückkoppelungen immer schneller voranschreitet. Das Ganze führt dabei unter anderem auch dazu, dass höhere Temperaturen entstehen, die z.B. am Amazonas unaufhaltsam mehr Wasser verdunsten lassen, als dies normalerweise der Fall wäre. Dieser Faktor führt natürlich unweigerlich dazu, dass auch der Regenwald darunter leidet und verdorrt, was wiederum zur Folge hat, dass auch dadurch – also nicht nur durch die Urwaldrodungen – Kohlendioxid freigesetzt wird, und zwar durch das Zerfallen und Zersetzen der verdorrten Bäume und Pflanzen. Eine weitere Folge ist die Austrocknung des Bodens, der Bäume und Pflanzen, was zur Folge hat, dass durch irgendwelche natürliche oder durch von Menschen hervorgerufene Faktoren Feuersbrünste entstehen, die wiederum gewaltige Massen an CO₂ produzieren. Dazu kommt, dass sich der CO₂-Anstieg auch noch anderweitig beschleunigt, und zwar weil durch die Klimaerwärmung die Permafrostfelsen der Gebirge und die Permafrostböden weitflächig auftauen, wobei allein in den Permafrostböden mehr als 1,6 Billionen Tonnen Kohlendioxid gespeichert ist. Seit Beginn der Industrialisierung sind von der Erdenmenschheit «gerade mal» 110 Milliarden Tonnen freigesetzt worden. Nebst dem CO₂ sind in den Permafrostböden ausserdem gewaltige Massen von Methangas gebunden, das sich auf das Klima noch schlimmer auswirkt als das CO₂, wenn verstanden wird, dass dieses Klimagas rund 30mal so wirksam ist wie Kohlendioxid. Weiteres Methan ist in ungeheuren Mengen auch in gefrorenen Sedimenten auf dem Grund der Weltmeere gebunden, von wo aus es sich durch irdische Bewegungen und Wärme usw. freimacht und in die Atmosphäre gelangt. Wenn es soweit kommt, dass dieses Methangas infolge der Erwärmung des Meerwassers auftaut, dann führt das dazu, dass sich die Weltdurchschnittstemperatur weiter drastisch ändert und diese um bis zu 7 oder 8 Grad Celsius ansteigt. Doch damit ist noch nicht genug, denn sehr grosse Mengen von Methan werden auch von vielen Millionen Nutztieren produziert, von Kühen, Rindern, Schweinen und Geflügel usw., die als Schlachttiere für die Fleischproduktion usw. dienen, um die Menschheit und ihre Haustiere mit Fleisch zu ernähren, und deren Anzahl aufgrund der wachsenden Fleischnachfrage stetig ansteigt. Wenn zur gegenwärtigen Zeit von der irdischen Menschheit – ohne die Haustiere – jährlich ca. 360 Millionen Tonnen Fleischprodukte verzehrt werden, so ist diesbezüglich bis zum Jahr 2050 mit ca. 530 Millionen Tonnen zu rechnen.

Unbestreitbare Tatsache ist, dass der Ausstoss von Kohlendioxid durch die rasant wachsende Überbevölkerung unaufhaltsam anwächst, und zwar durch verschiedene überbevölkerungsbedingte Ursachen,

wie der steigende Motorfahrzeuggebrauch aller Art, wie eben durch Autos, Schiffe, Flugzeuge und andere Fortbewegungsmittel. Doch auch der ansteigende Gebrauch von Arbeitsmaschinen aller Art, die riesenhafte Massen von CO₂ ausstossen, wie auch unzählige motorisierte Sportvehikel erzeugen Unmengen von Kohlendioxid, während für die Fleischproduktion Millionenmassen von Tieren, Geflügel und Getier gigantische Mengen Methan erzeugen. Und dies ist nicht nur laufend in heutiger, sondern auch in kommender Zeit so. Effectiv ergab sich das Ganze bereits seit vielen Jahrzehnten, und zwar seit Beginn der unaufhaltsam steigenden Überbevölkerung und deren Ausartungen und kriminellen Mächenschaften im Zusammenhang mit der Chemie, der verantwortungslosen Ausbeutung und Vergiftung sowie Vernichtung vieler Gewässer, den Kriegen, dem Ressourcen-Raubbau jeder Art, der Entwicklung der Technik, Umweltvergiftung, Umweltzerstörung sowie Zerstörung der Natur und deren Fauna und Flora usw. usf. Als unausweichliche Folge von allem – was ins Tausendfache geht und nicht alles aufgeführt werden kann – wurde durch die ausgearteten, kriminellen und gar verbrecherischen Mächenschaften, die zwangsläufig aus der Überbevölkerung hervorgingen und hervorgehen, auch das Klima in verheerender Weise beeinträchtigt, folglich nunmehr der weltweit wirkende Klimawandel Naturkatastrophen über Naturkatastrophen bringt. Dadurch werden in der Natur und deren Fauna und Flora ungeheure Veränderungen hervorgerufen, die das gesamte Ökosystem wandeln und in diesem unvorstellbare Zerstörungen und Vernichtungen anrichten. Weiter treten auch im Dasein der Menschheit selbst katastrophale Auswirkungen in wachsendem Mass in Erscheinung, und zwar speziell in Form von stetig steigender Arbeitslosigkeit, von Asylanten-, Fremden-, Menschen-, Nachbar- und Religionshass, wie auch von Energieknappheit, Flüchtlingsströmen, Hungersnöten, neuen Krankheiten und Seuchen, Wasser- sowie Lebensraumknappheit sowie wachsender organisierter Kriminalität und Verbrechen. Unter den Menschen wird die Gleichgültigkeit immer krasser, wie auch Not und Elend, Feindschaft und Missgunst, während dem Menschenleben immer weniger Achtung, Aufmerksamkeit, Würde und Wert entgegengebracht wird, folglich sich immer mehr Menschen infolge Lebensüberdruß und Lebensfeigkeit selbst töten, wie auch stetig mehr Menschen aus Angst, Eifersucht, Hass, Macht- oder Geldgier, Streit sowie infolge psychopathisch-paranoider Anwandlungen und Ausartungen ermordet oder drangsaliert werden. In dieser Weise werden auch Familiendramen und tödliche Familientragödien sowie Selbstmorde ebenso zunehmen wie auch mörderische Anwandlungen durchdrehender psychopathisch-paranoider Eifersüchtiger, Hassender, Rachsüchtiger, Herrschsüchtiger, Sektierer und anderer Täter und Täterinnen. Vieles wird auch derart ausarten, dass stetig mehr Massenmorde in Erscheinung treten und sehr viel Leid über die Menschen bringen werden. Doch nicht genug damit, denn in Zukunft werden vermehrt böartige Streitereien, Tötungen, Kriege, Terrorakte und Bürgerkriege zu verzeichnen sein, die durch Militärs, Staatsmächtige, Terrororganisationen mancherlei Couleur – wie der hydragleiche Islamistische Staat mit seinen stets neu entstehenden verbrecherischen Ablegern in diversen Staaten – durchgeführt werden, wogegen von den Verantwortlichen der Militärs und Staaten nur unzureichend und lasch vorgegangen wird. Und wird eine dieser Gruppen bekämpft und vernichtet, dann entstehen dafür, wie bei der lernäischen Hydra, zwei neue mörderische Ableger, die in schlimmster Form wüten, morden, zerstören und vernichten. Zu nennen sind aber auch Kriege und Terrorakte, die durch Diktatoren, Herrschsüchtige, Politiker sowie Religions- und Sektenfanatiker ausgelöst werden, wie auch infolge Medikamenten- und Nahrungs- resp. Lebensmittel- und Wasserknappheit. Doch auch der böartige Rassenhass jeder Form wird krass und vermehrt um sich greifen, speziell noch gefördert durch das immer mehr grassierende Flüchtlingswesen aus diversen diktatorischen und menschenfeindlichen Fluchtländern. Blanker Rassenterror und Rassenkriege werden durch böartige rassistische Hass-Gruppen und Rassistenorganisationen in sehr starker und vermehrter Form zu befürchten sein, als dies noch heutzutage im Jahr 2015 der Fall ist. Und es werden diesbezüglich private Gruppierungen sowie auch neue und ähnlich ausgerichtete Organisationen sein, wie diese z.B. in Form der Neonazis, der Aryan Brotherhood und der Aryan Nation usw., die seit dem 20. Jahrhundert in Europa, Russland und den USA wie auch in diversen anderen Ländern existieren und ebenso böartig und gar mörderisch wirken und wüten wie auch der Ku-Klux-Klan, der schon seit dem 19. Jahrhundert in den USA für unzählige Rassenmorde verantwortlich ist. Auch Zerstörungen in bezug auf menschliche Errungenschaften ergeben sich künftig in

steigendem Mass, und zwar durch die Ausartungen, Bösartigkeit und Mutwilligkeit der Menschen selbst, wie auch durch die steigenden Naturkatastrophen. Auch der Hass, die Eifersucht und die Gleichgültigkeit sowie Beziehungslosigkeit werden sich gesamthaft unter den Menschen immer weiter ausbreiten, wie auch der Wert des Menschenlebens stetig mehr missachtet wird, folglich Leib und Leben bedenkenlos ausartend-bösartig und mutwillig geharnt und gemordet werden. Auch Gier, Laster und Süchte aller Art werden ebenso ansteigen wie auch Mord und Totschlag, und zwar auch in Familien, Schulen und Gruppierungen, wobei religiöser, fanatischer Sektierismus und psychopathisch-paranoide Ausartungen dazu ebenso grundlegende Formen sein werden wie auch gedanken-gefühls-psychemässige Störungen und gehirnwäskemässige Faktoren und Wirklichkeitsfremdheit sowie Gewissenlosigkeit usw.

Nun, unbestreitbare Tatsache ist – auch wenn dies von irren Besserwissern und «Fachleuten» sowie von verantwortungslosen «Wissenschaftlern» usw., die dafür von gewissenlosen Konzernen bezahlt werden, noch heute bestritten wird –, dass der bisher stattgefundene und weiterhin gewaltig zunehmende Ausstoss von Kohlendioxid Schuld am weltweiten Temperaturanstieg ist, der je nachdem bis zum Jahr 2100 bis 6 oder gar 8 Grad betragen kann. Tatsache ist dabei auch, dass mit jedem Grad der Atmosphärenaufheizung die tropischen Wirbelstürme um bis zu 35% zunehmen. Doch nicht genug damit, denn auch die Arktis und Antarktis werden durch den Temperaturanstieg betroffen, folglich die Dicke von deren Eisschichten infolge des Abschmelzens zurückgeht, wie das auch in bezug auf alle Gebirgsgletscher auf der ganzen Erde der Fall ist. Wenn die Klimaerwärmung im gleichen Rahmen weitergeht wie bisher – eben durch die Ausartungen in jeder Hinsicht, die als Folgen der Überbevölkerung in Erscheinung treten –, dann kann die Arktis im Sommer schon in 25 Jahren eisfrei sein. Und wenn dabei einmal bedacht wird, dass die Eisfläche der Arktis einst bis 7 Millionen Quadratkilometer betragen hat, heute jedoch nur noch rund 3 Millionen Quadratkilometer aufweist, dann bietet das Ganze ein düsteres Zukunftsbild, das auch aussagt, dass dadurch die Erderwärmung erst recht noch ansteigt, weil nämlich Tatsache ist, dass je kleiner die Eisfläche wird, um so weniger Sonnenstrahlen reflektiert werden. Ein weiterer Faktor des Klimawandels und der Eisschmelze ergibt sich auch dadurch, dass nämlich der Meeresspiegel steigt, und zwar gegenwärtig um ca. 4,5 mm pro Jahr. Also ist leicht zu berechnen, dass bis zum Jahr 2100 der Meeresspiegel bereits in Metern gemessen werden muss. Berechnungen gemäss soll durch das Schmelzen von Inlandeis der Anstieg der Meeresspiegel etwa 45% betragen, während etwa 55% durch den Temperaturanstieg und die damit verbundene Ausdehnung des Meerwassers verursacht werden soll. Bezüglich der Meere ist auch zu sagen, dass sich die Küstenländer an der Nordsee auf höhere Sturmfluten einstellen müssen, denn diese werden bis zum Ende des 21. Jahrhunderts um bis zu mehr als 1,50 Meter höher sein als bisher. Schon allein das Ansteigen des Meeresspiegels um 55–60 cm wird wertvolle Lebensräume wie Auenwälder, Flachwasserzonen und Salzwiesen zerstören. Bei einem Anstieg um einen Meter des Meeresspiegels an der Nord- und Ostsee werden rund 15 000 Quadratkilometer Küste und Hinterland unter Wasser gesetzt, wobei viel des Landes unter der Wasserlinie liegt, das von derzeit rund 4 Millionen Menschen bewohnt und bewirtschaftet wird. Danebst steht aber noch ein anderes drohendes Szenario für Europa an, nämlich dass durch die Erwärmung der Atmosphäre ein Zusammenbruch des Golfstroms erfolgen und eine neue Eiszeit über Europa hereinbrechen kann, was jedoch gegenwärtig noch nicht als wahrscheinlich angenommen, jedoch unter Umständen in Betracht gezogen werden muss.

Der Klimawandel ruft auch am Planeten Erde selbst stetig mehr und gewaltigere geologische Veränderungen hervor, wie Bergstürze, Erdbeben und Murengänge infolge des Auftauens des Permafrostes sowie durch Regenunwetter. Auf der Erdoberfläche und auf dem Meeresgrund entstehen Erdmantelrisse und folgedem auch grosse Erdmantelverschiebungen, nebst dem, dass stetig gigantischere urweltliche Hurrikane und Tsunamis über die Erde hereinbrechen, die katastrophale Zerstörungen in der Natur und an menschlichen Bauten aller Art anrichten und auch viele Tausende und Abertausende Menschenleben kosten werden. Die altherkömmlichen Naturgesetze werden aus den Fugen geraten und sich drastisch in neuen Formen verändern, was zu neuen geologischen sowie zu naturmässigen Wandlungen

führt, denen sich die Menschheit zwangsläufig anpassen muss – oder, wenn sie es nicht tut, untergeht. Das Ganze des Anpassens bedeutet auch, dass ein weltweiter Geburtenstopp und daraus hervorgehend selbstredend eine globale Geburtenregelung erfolgen muss, wie aber auch, dass alle natur-, fauna-, flora- und klimazerstörenden sowie weltweit auch alle sonstig ausgearteten menschlichen Mächenschaften jeder Art endgültig beendet werden.

Es steht aber noch ein weiteres Szenario an, nämlich dass bis zum Jahr 2100 die global erhöhte Temperatur zu bösen Dürren führen, wie auch der Amazonas-Regenwald in Mitleidenschaft gezogen und bis zu 75% vernichtet werden wird, wenn das Ganze aller Zerstörungen so weitergeht, wie diese durch die ausgearteten Mächenschaften der Überbevölkerung hervorgerufen werden. Dabei ist jedoch schon jetzt klar, dass die irdische Menschheit und deren Regierungen und all die Verantwortlichen keinerlei Massnahmen unternehmen werden, um das Wachstum der Weltbevölkerung zu stoppen, wie dies eben notwendig wäre durch einen zweckmässigen Geburtenstopp und eine radikale Geburtenkontrolle in weltweiter Form. Dies aber wird auch so sein in bezug auf die Zerstörungen des Amazonasgebietes, bei dem im besten Fall die zerstörten Regenwaldflächen zu Gras- und Strauchsavannen werden – oder zu leblosem Ödland. Doch nicht genug damit, denn auch Südeuropa und der Südwesten der USA, wie auch Südwestasien, Sub-Sahara-Afrika, der Mittlere Osten, wie aber auch weite Teile von Australien können in zukünftiger Zeit zerstörerischen Trockenperioden verfallen, die dann das regionale Klima sehr nachteilig bestimmen. Zwangsläufig würden stetig mehr Busch- und Waldgebiete entstehen und diesbezüglich alles bisher Bekannte weit übertreffen. Und dass diese neuen Trockenperioden allüberall auch zu riesenhaften Ernteeinbussen führen werden, das ist dann auch nicht mehr zu ändern. Anderweitig werden aber auch die Gefahren in bezug auf ungewöhnlich riesenhafte Überschwemmungen steigen, wie z.B. im Westen Südamerikas, wie auch in Neuseeland, in Nordaustralien und im Osten von China usw., während in gemässigten Regionen, wie im Norden von Europa, in Kanada und in Südamerika, grössere nutzbare landwirtschaftliche Flächen entstehen werden, die sich infolge des Klimawandels ergeben, was dann natürlich dazu führen wird, dass höhere Ernteerträge eingebracht werden können, was auch damit im Zusammenhang steht, weil diverse Nahrungs- und Wildpflanzen bei höherem CO₂-Gehalt besser und schneller wachsen. Es wird sich aber auch ergeben, dass sich anderweitig fremde Tiere, Vögel und allerlei fremdes Land- und Wassergetier aus fremden Ländern akklimatisieren und ansiedeln werden, und zwar nicht nur durch die Einschleppung infolge der kriminellen Globalisierung, sondern auch durch eine klimabedingte direkte Einwanderung.

Gegenwärtig, wie auch in der Zukunft, richtet der Klimawandel die grössten Schäden und Zerstörungen in armen Ländern an, wobei jedoch auch die Industriestaaten nicht davon verschont bleiben werden. Gesamthaft und weltweit gesehen werden aufgrund des Klimawandels, dessen Auswirkungen und der Naturkatastrophen, die Schäden – in Schweizerfranken gerechnet – in Billiarden-Höhen steigen. Wenn nur einmal an den Anstieg des weltweiten Meeresspiegels gedacht wird, der, wenn er nur schon um einen halben Meter steigt, dann gegen 140 Millionenstädte an den Küsten bedroht, dann kann in etwa ausgerechnet werden, dass ungeheure menschliche Errungenschaften und Vermögenswerte durch die steigenden Wasser zerstört werden, die ebenfalls als Schadenswerte mit Billiarden von Schweizerfranken berechnet werden müssen. Doch das zu erwartende Szenario kann so weit gehen, dass sogar ganze Staaten von der Erdoberfläche verschwinden könnten, wie z.B. die rund 1200 Inseln der Malediven, weil deren höchste Erhebung nur gerade mal 2,40 m über dem Meeresspiegel liegt. Wenn der Meeresspiegel auch nur einen halben Meter ansteigt, wird das bedeuten – und das wird mit grosser Wahrscheinlichkeit auch so eintreffen –, dass ein grosser Teil der Inseln unbewohnbar wird. Weiter ist zu sagen, dass durch die Erderwärmung die Meerwasser immer weiter ins Festland vordringen, und zwar sowohl in die Böden, die für den Nahrungsanbau bewirtschaftet werden, wie auch ins lebensnotwendige Grundwasser, das den Menschen als Trinkwasser und Bewässerungswasser für die Felder dient. Die grössten Leidtragenden der Klimawandel-Auswirkungen sind effectiv, wie erwähnt, die armen Länder und deren Menschen, obwohl gerade sie zum Ganzen der Erderwärmung nur einen kleineren Teil bei-

getragen haben, was auch weiterhin so sein wird. Und was in bezug auf die Ressourcen zu sagen ist, die in diesen Ländern durch Konzerne der Industriestaaten ausgeräubert werden, so sind die Menschen dieser armen Staaten daran kaum oder überhaupt nicht beteiligt – wenn sie überhaupt in ihrem Land über Ressourcen verfügen. Doch nicht genug damit, denn allein durch die Folgen des Klimawandels entstehen in den armen Ländern Probleme, die nicht mehr zu bewältigen sind. Wenn diesbezüglich die kommenden Dürren angesprochen werden, die unausweichlich kommen werden, dann vertrocknen die kargen Felder und werden noch völlig unfruchtbar, folglich auch, wie erwähnt, Hungersnöte zunehmen werden. Ausserdem versiegen durch die Trockenheit die Wasserquellen, wodurch die Menschen sowie die Natur und deren Fauna und Flora mit einem derartigen Wassermangel konfrontiert werden, dass der Tod bei den Menschen sowie in der Fauna und Flora immer mehr um sich greifen wird. Durch die Trockenheit werden auch die Gewässer und durch deren Absinken natürlich die Schifffahrt leiden, wie aber auch die Wasserkraftwerke, denn weit über die Hälfte des aus der Natur entnommenen Wassers wird in der Energiewirtschaft verbraucht, wie speziell in bezug auf die Atomkraftwerke, die Flusswasser zum Kühlen ihrer Anlagen benötigen. So wird es künftig sein, wenn diese Kraftwerke nicht aus Vernunftgründen frühzeitig abgeschaltet werden, dass dies dann getan werden muss, wenn der Wassermangel es nicht mehr zulässt, dass für solche Kraftwerke noch Wasser vergeudet wird. Gegensätzlich dazu steht dann gleichzeitig der steigende Energieaufwand für Klimaanlage und der tägliche Energieverbrauch für die Haushalte, Landwirtschaft und Industrie, und zwar in Relation zur ungehemmt und immer rasanter steigenden Überbevölkerung. Weiter wird zu beklagen sein, dass die zukünftig kommende Hitze und Trockenheit in regionalen Teilen Europas zu Ernteeinbussen führen wird, während in anderen Regionen die Landwirtschaft jedoch mit guten und gar steigenden Erträgen rechnen kann, weil neue Getreidearten gezüchtet werden, die nur sehr wenig Feuchtigkeit benötigen und zudem gegen Hitze resistenter sein werden als die heutigen Sorten. In Teilen Europas wird die Hitze immer häufiger über die Marke von 40 Grad Celsius steigen und für die Menschen ungeheure Probleme bringen.

In bezug auf die Wälder wird es durch die zunehmende Klimaerwärmung zu einem Fichtensterben kommen, weil diese Baumart eher eines kühleren Klimas bedarf. Folgedem werden Baumarten wie Ahorn, Buche, Eiche und südliche Baumarten, die wärme- und trockenheitsbeständiger sind, zunehmend die nördlichen Nadelbäume ersetzen. Also wird in Gesamt-Europa ein grosser Teil der einheimischen Bäume wegen des Klimawandels verschwinden, wobei jedoch, wie gesagt, immer mehr Arten aus Südeuropa und anderen Regionen der Erde in Europa ebenso Fuss fassen werden wie dies auch der Fall sein wird mit Tieren, Insekten, Vögeln, Wasserlebewesen und allerlei Getier. Insbesondere werden sich fortan jene Gattungen und Arten endgültig in Mittel- und Nordeuropa ansiedeln und ganzjährig bleiben, die bis anhin nur Frühlings-, Sommer- und Herbstgäste waren. Also ist damit auch klar gesagt, dass die Winter in ganz Europa künftig sehr viel milder und feuchter ausfallen werden als heute. Dadurch wird natürlich allorts auch der Heizbedarf sinken, wie auch die Zeiten mit Frost und Kälte stark absinken werden. Nichtsdestotrotz werden aber im Winter schwere Stürme und sinflutartige Regenfälle in Erscheinung treten, wobei viel Hochwasser, Murenabgänge und Überschwemmungen Unheil und grosse Zerstörungen anrichten sowie viel Leid, Not und Elend über die Menschen bringen werden. Frost und Schnee werden stetig weniger werden und also aufgrund des Klimawandels erheblich zurückgehen, und zwar schätzungsweise bis in tiefere Lagen unter 900 Meter. Das wird natürlich auch die Wintersportanlagen-Betreiber belasten und bankrott gehen lassen, weil die Berggebiete schneefrei werden. Unvernünftigerweise werden Skisportpisten zuerst mit künstlichem Schnee weitergeführt, was natürlich wieder ungeheurer Energien sowie Wassermengen bedarf, bis auch diese nicht mehr aufgebracht werden können und deren Verschleiss letztendlich aufgegeben oder verboten werden muss.

In bezug auf Mittel- und Nordeuropa werden die Auswirkungen des Klimawandels relativ gering sein bezüglich Dürrekatastrophen, die in jenen Ländern ungeheure Veränderungen hervorrufen, die davon befallen werden und wo auch ungeheurer Wassermangel vorherrschen wird. Nichtsdestoweniger wird aber auch ganz Europa unter Dürren sowie unter Wassermangel zu leiden haben, wobei jedoch auch urweltliche Stürme und Unwetter sowie schwere Überschwemmungen zunehmen und diesbezügliche

grosse Katastrophen, Schäden und Zerstörungen anrichten und viele Menschenleben kosten werden. Natürlich wird auch da langfristig die Jahresmitteltemperatur steigen, wobei bis zum Jahr 2100 mit bis zu 4 oder gar 7 Grad gerechnet werden muss, und zwar je nachdem, wie sich durch das weitere ungeheure Anwachsen und die Ausartungsmassnahmen der Überbevölkerung die weitere Zerstörung der Natur, deren Fauna und Flora und der Klimawandel entwickeln. Sicher wird jedoch sein, dass in ganz Europa die Sommer heisser und trockener werden, folglich die Sommertemperaturen auch im Schatten bis zu 30 Grad oder mehr steigen werden. Das bedeutet, dass dann die in Mittel- und Nordeuropa lebenden Menschen, die ja solch hohe Temperaturen nicht gewohnt sind, Lebensschwierigkeiten verfallen, weil durch Ozon und Smog gefährliche Schädigungen der Bronchien und Lungen auftreten, wie auch steigende Todesraten durch Hitzekollaps oder Herzinfarkte zu beklagen sein werden. Zu dieser kommenden Zeit muss in Europa infolge der steigenden Klimaerwärmung mit einer Zunahme der Sterblichkeitsrate bis 6% pro einem weiteren Grad Wärme gerechnet werden, eben infolgedessen, weil die Mittel- und Nordeuropäer hohe Hitze nicht gewohnt sind. Dieser europaweite Temperaturanstieg, der mit einer Verschiebung der Klimazonen einhergeht, bringt jedoch auch neue Krankheiten und Seuchen mit sich, wie speziell solche aus südlichen Ländern, wobei Malaria – nebst anderen tropischen Krankheiten und auch schweren Seuchen – an vorderer Front stehen wird. Doch nicht nur die Sommer der Zukunft, sondern auch die Frühlings- und Herbstzeit werden ihren Tribut in bezug auf Gesundheitsschäden bei den Europäern fordern, wie z.B. in der Frühsommerzeit durch Zeckenbisse, wodurch Borreliose und Meningitis (Meningoenzephalitis) hervorgerufen werden. Auch der Hautkrebs wird infolge der stetig aggressiver werdenden Sonnenstrahlung reiche Ernte halten, und zwar nicht nur zur Sommer-, sondern auch zur Frühlings- und Herbstzeit. Doch durch die klimatischen Veränderungen werden auch auf natürliche Nahrungsmittel ausgebrachte chemische Gifte bisher unbekannte Veränderungen hervorrufen, wodurch die Menschen vermehrt an Allergien und an Magen-Darm-Leiden erkranken werden.

Werden in weiterer Folge die Gletscher betrachtet, dann ist zu sagen, dass allein das zukünftig drohende Abschmelzen der Himalaya-Gletscher für mehr als eineinhalb Milliarden Menschen zur Katastrophe werden wird, denn der Wassermangel wird mit schrecklicher Konsequenz seine Opfer fordern. Allein in Indien wird, wenn die grossen Dürren kommen, das Weiterexistieren der kargen Landwirtschaft zu einem Riesenproblem, wovon rund 65–75% der Bevölkerung unmittelbar betroffen sein werden. Doch auch im Norden von China – wie auch in anderen Ländern – werden Landgebiete verdorren und veröden, oder es werden sich sonst wüstenähnliche Gebiete weiter ausbreiten. So werden zukünftig Dürren, wie jedoch auch zerstörerische Überschwemmungen und allerlei Unwetter und Erdbeben viele afrikanische, zentralasiatische und südostasiatische Länder in einen staatlichen Zerfall treiben. Und so, wie bereits heute das weltweite Flüchtlingswesen in grossem Mass um sich gegriffen hat – wie das bereits in den 1950er Jahren und auch noch zu späterer Zeit vorausgesagt wurde –, werden die grossen Völkerwanderungen und Völkerfluchten erst richtig beginnen. Sind es heute für die Flüchtlinge aufnehmenden Staaten pro Jahr noch verkraftbare Zahlen, werden es in 35–50 Jahren rund 300–350 Millionen Flüchtlinge sein, die infolge des Klimawandels und dessen katastrophalen Folgen wie auch als Auswirkung negativer und schwieriger politischer, militärischer, religiöser und terroristischer Unruhen und Machenschaften ihre Heimat verlassen und weltweit in fremden Ländern eine neue Zuflucht suchen, wobei ganz besonders – wie schon heutzutage – Europa bevorzugt werden wird. Und dies ist so der Fall in bezug auf all die Flüchtlingsmassen, die aus aller Welt, jedoch speziell aus Afrika und Arabien kommen und mit grossen «Seelenverkäufern» und maroden Holz- und Schlauchbooten an italienischen und griechischen Inseln oder am Festland anlanden, wenn sie nicht vorher kentern, ins Meer fallen oder von den Schleppern hineingeworfen werden und ertrinken. Also werden je länger, je mehr – und zwar bereits ab gegenwärtiger Zeit – die Flüchtlingsströme immer gewaltiger und umfangreicher sowie unkontrollierbarer werden, und zwar nicht nur aus dem Kontinent Afrika, sondern auch aus den Balkan- und Oststaaten, aus diversen Staaten Südamerikas sowie aus Asien und dem Nahen und Fernen Osten. So kommt es auch, und zwar schon ab heutiger Zeit, dass die dadurch anfallenden Probleme in bezug auf die Flüchtlingsströme durch die Behörden, Politiker, Hilfsorganisationen, Bewachungs- und

Sicherheitskräfte der Länder, in die die Flüchtlinge eindringen oder einwandern, nicht mehr bewältigt werden können. In Folge entstehen Flüchtlingslager aus Abbruchhäusern, Armeebauten, Baracken, Containern, Zeltstädten und wilden Camps usw., wo unhaltbare und miserable hygienische Zustände herrschen, wie auch Angriffigkeiten und Streit mit bösen Folgen unter den in Lagern zusammengepferchten Flüchtlingen verschiedener Staaten, Religionen, Sekten und gesellschaftlichen Ständen hervorgehen werden. Auch greifen unaufhaltsam Kriminalität, Krankheiten, Seuchen, Mord und Totschlag um sich, wobei auch eine unzureichende Nahrungs- und Trinkwasserversorgung zu allen entstehenden Übeln noch viel beitragen wird. Also werden auch in den Flüchtlingslagern schon in kurzer Zeit Not an Nahrung und Wasser herrschen und unter den Flüchtlingen selbst Eifersucht, Hass, Streit und Schlägereien auslösen, was auch Verletzte und unter Umständen Tote fordern wird. Je länger, je mehr entsteht ein wahres Flüchtlingschaos in mancherlei Form, wie auch für alle staatliche Sicherheitsorgane, wie Aufsichts-, Bewachungs-, Polizei- und Zollbeamte, unbewältigbare Kontroll-, Regelungs- und Überwachungszustände und sonstige Probleme an den Landesgrenzen und in den Ländern selbst in Erscheinung treten. Ausserdem ergeben sich in den Zufluchtländern durch die Flüchtlingsströme – meist Wirtschaftsflüchtlinge, die speziell in Europa eindringen, wie aber auch in andere Staaten – je länger, je mehr bei den Landesbevölkerungen, deren Behörden, Regierungen, Politikern und politischen Parteien schwerstwiegende Probleme hinsichtlich sich widersprechender, falschhumanistischer befürwortender sowie ablehnender Ansichten und Meinungen in bezug auf das Einlassen oder Nichteinlassen resp. der Aufnahme oder Abweisung sowie der Behandlung, der Rechte und der Wiederausschaffung der stetig sich mehrenden Flüchtlinge.

Was sich weiter bereits zur heutigen Zeit durch das Flüchtlingswesen anbahnt und sich in der Zukunft unaufhaltsam ausweiten wird, ist eine Vermischung der Weltbevölkerung, die nicht mehr aufgehalten werden kann, weil den bereits heute gesetzten Ursachen – eben den Flüchtlingsströmen – aus falschhumanitären Begründungen nicht Einhalt geboten wird. Also wird eine unaufhaltsame und weltweite Rassen- und Völkervermischung ebenso unvermeidlich sein wie auch, dass daraus eine neue Mischrassemenschheit entsteht sowie eine Vermischung der Religionen und deren Sekten, woraus auch vielfache Feindschaften und Hass hervorgehen werden. Durch den Klimawandel wird das Ganze in dieser Weise zu einer Folge, durch die jedoch die ganze Welt in Mitleidenschaft gezogen wird, und zwar weil durch die Veränderung des Klimas die Zahl schwacher und fragiler Staaten stetig steigen wird, aus denen sich Flüchtlingsströme ergeben. Also wird es selbstredend zur weiteren Folge haben, dass sich in allen Flüchtlings-Zufluchtländern schwerwiegende Verteilungskonflikte ergeben, und zwar in einem überbordenden Mass, das alles in den Schatten stellt, was bereits zur heutigen Zeit in Europa der Fall ist, da die EU-Diktatur ihren Mitgliedstaaten diktiert, wie viele Flüchtlinge sie aufnehmen müssen.

Fazit: Es müssen klar und deutlich Verstand und Vernunft gefordert und zum Ausdruck gebracht werden; wie auch, dass alle Nationen der Welt künftig alle Arten von Emissionen ebenso weltweit sehr drastisch begrenzen müssen wie auch den Ressourcen-Raubbau. Ausserdem müssen der Einsatz von Chemie in der Natur und deren Fauna und Flora und damit die gesamte chemische und abfallbedingte Umweltverschmutzung, Umweltvergiftung und Umweltzerstörung umgehend verboten und eingestellt werden, wie auch die rapid steigende Überbevölkerung gestoppt werden muss, indem sehr schnell eine weltweite und staatlich kontrollierte und greifende Geburtenregelung einzuführen und durchzusetzen ist. Nur so lässt sich die umfassende menschliche Tragödie noch abschwächen, die sich drohend am erdenmenschlichen Schicksalshimmel abzeichnet und weltweit bereits drastische und bösartig-negative sowie katastrophale und zerstörerische Folgen bringt.

Nicht nur aller Dreck in der Luft verändert das Klima, sondern namhaft alle Folgen der menschlichen Ausartungen und Zerstörungen in bezug auf die Natur, deren Fauna und Flora sowie das Klima. Das Ganze aller heutigen Naturkatastrophen ist eine eindringliche Warnung vor den Folgen des Klimawandels: Wenn dem nicht sehr schnell entgegengesteuert wird, so wird die Erde letztendlich nicht mehr in der Lage sein, auch nur den notwendigsten Bedürfnissen der Menschheit gerecht zu werden, folglich die ständig zunehmende Nachfrage nach Energie, Nahrung und Wasser nicht mehr gedeckt werden kann.

Wird nichts in bestem Rahmen getan, dann wird das Ganze aller durch die Überbevölkerung hervorgerufenen ausgearteten Machenschaften zu einer unausweichlichen, umfassenden menschlichen Tragödie führen. Darum seien alle Nationen der Welt aufgefordert, die nur noch kleine Chance zu ergreifen, um diese Tragödie zu vermeiden. Das aber bedingt in allererster Linie, dass ein kontrollierter weltweiter Geburtenstopp erwirkt und eine weltweite Geburtenkontrolle eingeführt wird, damit die Überbevölkerung schnell eingeschränkt wird und sich die Natur und deren Fauna und Flora sowie das Klima wieder von all den Zerstörungen erholen können, die durch die ausgearteten Machenschaften der Überbevölkerung entstanden sind. Die Zeit ist längst überschritten, da noch lasche, idiotische, nutzlose und undienliche internationale Klimaschutz-Vereinbarungen verabschiedet werden können, denn jetzt sind Verstand und Vernunft und ein entschlossenes, drastisches, klares, nutz- und wertvolles Handeln gefragt, um die künftig drohende erdenmenschliche Tragödie letztlich doch noch zu verhindern.

Anhang – Fläche Schweiz: Werden die Gesamtflächen aller Gebirge und Hügel der Schweiz zum Grundflächenmass hinzugerechnet, dann umfasst die Gesamtfläche der Schweiz über 80 000 km². Die Fläche der Schweiz, so wurde/wird in der Schule gelehrt, sei 41 285 km² gross. Das ist jedoch falsch, wenn nur die einfache Grundfläche ohne die Gesamtflächen aller Gebirge und Hügel berechnet wird. Die Schweiz ist mindestens doppelt so gross, nämlich über 80 000 km², wenn die Gesamtgrundfläche und somit also auch die Flächen resp. Steilwände, Felsen, Abhänge usw. der Gebirge und Hügel berechnet werden. Das belegen auch neueste Messungen und Berechnungen mit sehr genauen Höhenmodellen und schnellen Computern, wie «swisstopo» die wahre Oberfläche der Schweiz für MTW (Menschen Technik Wissenschaft) bis ins Detail neu berechnet hat. Die 41 285 km² wären also nur richtig, wenn alle Gebirge und Hügel in der Schweiz völlig flach wären.

SSSC, 21. Juli 2015, 22.39 h

Billy

IMPRESSUM

FIGU in bezug auf ÜBERBEVÖLKERUNG

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2015

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti ZH